

**Schulinterner Lehrplan Sek II  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Evangelische Religionslehre**

**am**  **Dortmund**

---

Stand: August 2015

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

---

Das Fach Evangelische Religionslehre wird am Reinoldus- und Schiller Gymnasium durchgehend konfessionell unterrichtet, in der Oberstufe kommen ein bis zwei Kurse zustande, wobei auch ein Anteil nicht-evangelischer (ohne Bekenntnis oder muslimisch) Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach ER, das bis zum Abitur in Grundkursen belegt werden kann, informiert. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Dazu zählt auch der Hinweis, dass das Fach ER als Klausurfach geführt werden kann, auch wenn man es nicht als Abiturfach wählen möchte. Evangelische Religionslehre ist regelmäßig mündliches Abiturfach. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, sowohl in der Evangelischen als auch der Katholischen Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet zu werden (Wahlfachalternative: Philosophie). Sollte in Zukunft eine Änderung notwendig werden, werden rechtzeitig die Konsequenzen der Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert werden. Detailliert wird dann diese Entscheidung im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1 dargestellt werden.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler lebt in „Patchwork-Familien“.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft.
- Muslimische Schülerinnen und Schüler stellen gut die Hälfte der Schülerschaft.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, sind muslimischen oder jüdischen Glaubens.
- Für viele Schülernnen und Schüler ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.
- Ca. 15 Realschüler bzw. -schülerinnen werden regelmäßig als Seiteneinsteiger in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus dem Musik- und Literaturunterrichtsangebot unserer Schule (Literaturkurs Q1 bzw. Musikangebote in AG-Format (Band, Chor, Ensemble) können für die

Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der zentralen Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst Jg. 5 oder Abschlussgottesdienst Abitur) genutzt werden.

Vor einigen Jahren wurde am RSG das Doppelstundenprinzip (1.-4. Std.) bzw. als Konsequenz auf die Unterrichtszeitverpflichtung durch G8 1 Langtag eingeführt (Jg. 5/6 und 9 > Sek I). Für das Fach ER in der Sek II ergeben sich daraus keine besonderen organisatorischen Bedingungen. In der Sek I hingegen bedeutet dies, dass das Fach ER i.d.R. 1x/ Woche (Doppelstunde) unterrichtet wird, wobei im Stundenplan sowohl Randstunden am Morgen als auch am Nachmittag vorkommen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre fünf Kolleginnen, eine Schulpfarrerin gehört zum Kollegium.

Die Schule verfügt über einen Fachunterrichtsraum, in dem 2 Bibelkoffer, didaktisches Material (Landkarten, Atlanten), Beamer/ Smartboard und CD/USB-Recorder zur Verfügung stehen.

Außerschulische Kooperationspartner sind v.a. die beiden Ortskirchen (ev./ Immanuelkirche) in Dortmund Marten und in Dorstfeld (kath./ St. Barbara).

Auch ein regelmäßig stattfindender Kontakt zum ambulanten Kinderhospizdienst der Malteser (i.d.R. EF) sowie die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit im Hause (u.a. Diakonie) werden als Bildungsnetzwerk sowie für die Einbindung von Experten in den Unterricht genutzt.

Die Fachschaft Religion organisiert jedes Schuljahr den Eingangsgottesdienst für den neuen fünften Jahrgang sowie den Abiturgottesdienst. Dies geschieht alternierend in evangelischer wie katholischer Verantwortlichkeit. Darüber hinaus finden regelmäßig in der Vorweihnachtszeit Andachten (sog. „Frühschicht“) statt.

Am Tag der offenen Tür (Dezember) richtet die Fachschaft einen „Raum der Religionen“ ein, der v.a. auch die ökumenische und dialogoffene Zusammenarbeit der Fachkollegen sowie der Schülerschaft repräsentieren soll.

Fachübergreifende Unterrichtsvorhaben unseres Faches sind in der gesamten Sek II etabliert (u.a. Geschichte).

Im Zusammenhang diakonischer Arbeit unterstützt die Fachschaft die Briefmarkensammlung für Bethel, indem ein Kurs die Verantwortlichkeit für

die Betreuung, Sammlung und Verschickung der Briefmarkenboxen übernimmt.

Das Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule, d.h. Fachunterricht soll nach personellen Ressourcen durch Fachunterricht vertreten werden bzw. wann immer möglich durch fachliche Aufgaben der Lehrkraft ersetzt. Lediglich Randstunden ab Jg. 7 entfallen.

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF bis Q2

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p><b>Leitgedanken: Was ist der Mensch? Wer bin ich?</b></p> <p>Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote auf der Suche nach gelingendem Leben</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (IF 1),</li> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituation (IF 5),</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutung von Religion im Leben von Menschen (IF 1),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension für das gelingende Leben in der Gegenwart (IF 1)</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Kunst oder Literatur (IF 5),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p><b>Leitgedanken: Warum machst du das? – weil ich das kann!</b></p> <p>Umgang mit der Schöpfung in Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund globaler und ethischer Herausforderungen</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b> <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben konkrete Situation des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),</li> <li>• unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),</li> <li>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion vor dem Hintergrund globaler und ethischer Herausforderungen (IF 5).</li> </ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),</li> <li>• stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den</li> </ul>

<p>anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (IF 1)</p> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (IF 5),</li> <li>• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (IF 5),</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Mann und Frau) (IF 1),</li> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegung der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (IF 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p><b>mgl. thematischer Zugang:</b></p>	<p>Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5)</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5),</li> <li>• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1),</li> <li>• bewerten die Tragfähigkeit und die Konsequenzen ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5),</li> <li>• beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p><b>mgl. thematischer Zugang:</b></p>
<p>Was ist der Mensch? Was prägt ihn? - Verschiedene Perspektiven auf den Menschen;</p>	<p>Umweltkatastrophen als Rache Gottes?! - Menschenbilder – Gottesbilder – Vorbilder?!</p>

<p>Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „Imago Dei“  - „Nur, wer vom Menschen redet, kann von Gott reden“;  Was lässt menschliches Leben gelingen?  - Unbedingte Liebe Gottes</p> <p><i>mögliches Projekt:</i> Zusammenarbeit mit dem MALTESER Kinderhospizdienst  siehe auch: <a href="http://www.malteser-hospizdienste-dortmund.de/kinder-und-jugendhospizdienst.html">http://www.malteser-hospizdienste-dortmund.de/kinder-und-jugendhospizdienst.html</a></p>	<p>Lebensentwürfe in einer modernen Welt (Religiöse Spurensuche im Alltag);  Humanismus</p> <p><i>mögliches Projekt:</i> Exkursionstag zur Villa ten Hompel (Gedenkstätte für Verbrechen von Polizei und Verwaltung in der Zeit des Nationalsozialismus im westfälischen Münster)  siehe auch: <a href="http://www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel/">http://www.muenster.de/stadt/villa-ten-hompel/</a></p>
---	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:** wird zuerst im Jan/ Feb 2015 durchgeführt

**Einführungsphase 2. Halbjahr**  
**Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben**

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Leitgedanken:</b> Kirche? Eine gesellschaftliche Notwendigkeit? – Und was habe ich damit zu tun?</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>• beschreiben den Aufbau und die Gliederung der evangelischen Kirche in Deutschland und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses,</li> <li>• erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede in</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Leitgedanken:</b> „Sind wir Menschen noch zu retten?“ – Der Mensch zwischen Zukunftsangst und Zukunftsvisionen vor dem Hintergrund ökologischer, sozialer und bioethischer Herausforderungen.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderung (IF 5),</li> <li>• identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5),</li> <li>• grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6)</li> </ul>
---	---

grundlegenden Aspekten der Lehre und der Organisation der evangelischen und der katholischen Kirche,

- benennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Kirchen setzen sie zum Auftrag der Kirche in Beziehung,
- benennen Akzente, die von den christlichen Kirchen in den Dialog der Religionen eingebracht werden

### **Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,
- deuten Positionen einer theologisch begründeten Kritik an der Kirche und ihrem Handeln in Geschichte und Gegenwart im Kontext unterschiedlicher Kirchenverständnisse,
- erläutern Beiträge der christlichen Kirchen zum Dialog der Religionen vor dem Hintergrund ihres Selbstverständnisses,

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und von Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte, und Gegenwart gerecht zu werden

### **Deutungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5),
- stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5),
- stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5),
- beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6)

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5),
- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5),
- erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die



<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten kirchliches Handeln vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>• erörtern Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns aus unterschiedlichen Perspektiven,</li> <li>• beurteilen Rolle und Position der Christlichen Kirchen im Dialog der Religionen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 4: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>	<p>Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p> <p><b>mgl. thematischer Zugang:</b></p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungsauftrag der Bibel</li> <li>- Bedrohung und Zerstörung unser Umwelt und unseres Lebens</li> <li>- Geistesgeschichtliche Hintergründe: Fortschrittsdenken und Fortschrittsglauben in der Neuzeit</li> <li>- Möglichkeiten alternativen Umweltbewusstseins vor dem Hintergrund christlich zukunftsorientierter Lebensentwürfe</li> </ul>
<p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b> wird zuerst im Mai/ Jun 2015 durchgeführt</p>	

<b>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS - Halbjahresthema 1. Hj.: „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <b>Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> <b>Sachkompetenz</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> <b>Thema: „Hat Gott die Welt sich selbst überlassen?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> <b>Sachkompetenz</b></p>

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi
- benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,
- vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,
- identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.

- deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses.

### **Urteilskompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

### **Inhaltsfelder**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Frage nach der Existenz Gottes,

Biblisches Reden von Gott,

Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort,

Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

### **möglicher thematischer Zugang:**

- Gottesbilder – u.a. Exoduserfahrung (Bundestheologie) vs. christlicher Kreuzestheologie
- Gottesbilder in anderen Religionen (u.a. Judentum, Islam)

### **Urteilskompetenz**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,
- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.

### **Inhaltsfelder:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

ggf. IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Frage nach der Existenz Gottes

Biblisches Reden von Gott

Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort

Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

### **möglicher thematischer Zugang:**

- christliche Deutungsvarianten des Todes Jesu (Kreuzestheologie: Sühnopfer, Stellvertreter, ...)
- Theodizee (u.a. am Beispiel Jesus (NT) oder Hiob (AT))
- atheistische Modelle

**Kompetenzsicherungsaufgabe: NN**

**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS - Halbjahresthema 2. Hj.:  
„Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen“**

*Unterrichtsvorhaben III:*

**Thema: „Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche heute leisten?“ Antwortversuche der Kirche in einer globalen und säkularen Gesellschaft**

**Kompetenzen:  
Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute (Martin Luther/ Reformation bis heute)

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (u.a. vor dem Hintergrund des III. Reiches),
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (vgl. Martin Luther: 2-Reiche-Lehre),

*Unterrichtsvorhaben IV:*

**Thema: „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ oder die Kirche ist gekommen, Jesus predigte das Reich Gottes...**

**Kompetenzen:  
Sachkompetenz**

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.

#### **Inhaltsfelder**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt  
Reich-Gottes Verkündigung in Tat und Wort ...

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt  
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
IF 5 Verantwortliches Handeln in christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt  
Reich-Gottes- Verkündigung in Tat und Wort  
Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung

<p>möglicher thematischer Zugang:</p>	<p>möglicher thematischer Zugang:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche und ihre geschichtliche Verantwortung (siehe Kirche im Nationalsozialismus, hier: BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG, Bekennende Kirche)</li> <li>- Denkschriften der EKD, u.a. 2007/ 2010</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- moderne Kirchen: Apokalyptische Vorstellungen vs. Heilsbotschaft(en) der Pfingstgemeinden!?</li> <li>- Wo/ wie kann Kirche „wachsen“ gegen den Trend? – Kirche der Freiheit!?</li> </ul>

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS - Halbjahresthema – 1.Hj.:  
„Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“**

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema: „Ich will frei sein – was wollen die anderen?“</b>  <i>Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur (ethischen) Gestaltung der Gegenwart auffordert</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>♦ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,</li> <li>♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li> <li>♦ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema: „Krieg und Frieden?!“</b>  <i>Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit (besonders in Zeiten fundamentalistischer/ pluraler globaler Bedrohungen)</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,</li> <li>♦ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,</li> <li>♦ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,</li> <li>♦ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>♦ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul>
---	--

Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.

#### *Deutungskompetenz*

- ♦ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ♦ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- ♦ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ♦ deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder.

#### **Urteilskompetenz**

- ♦ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ♦ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

#### *Deutungskompetenz*

- ♦ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ♦ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ♦ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.
- ♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ♦ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

#### **Urteilskompetenz**

- ♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,
- ♦ setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander,
- ♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,
- ♦ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Gerechtigkeit und Frieden
- ♦ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- ♦ ggf. Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

<p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> <li>◆ ggf. Biblisches Reden von Gott</li> </ul> <p>möglicher thematischer Zugang:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethik und Weltgesellschaft (Ist die Bergpredigt noch aktuell?  – Jesu Stellung zu...; christliche Rechtfertigungslehre)</li> </ul>	<p>möglicher thematischer Zugang:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie politisch darf Kirche sein? Befreiungstheologie; Kirche und Widerstand; moderne Rechtfertigungslehre</li> <li>- Impulspapiere und Denkschriften der EKD, u.a. 2007 und 2010</li> </ul>

<b>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS - Halbjahresthema – 2.Hj.:</b> <b>„Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema: „Tod, wo ist dein Schrecken?“ Jesu Kreuz und Auferweckung als Bild eines neuen Menschen – Vorbild und Leitbild für die Gegenwart 2.0?!</b></p> <p><b>Kompetenzen</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,</li> <li>◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema: „Apokalypse now...?!“ Naht die Hölle? Geht die Welt doch (bald) unter? - Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</b></p> <p><b>Kompetenzen</b>  <b>Sachkompetenz</b>  <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>◆ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen</li> </ul>



<p>Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> <li>◆ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,</li> <li>◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>◆ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung  IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul>	<p>apokalyptischer Vorstellungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</li> <li>◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</li> <li>◆ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</li> <li>◆ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li> <li>◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</li> <li>◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>◆ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</li> <li>◆ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p>
---	---

<p>möglicher thematischer Zugang:</p>	<p>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>◆ ggf. Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung</li> </ul> <p>möglicher thematischer Zugang:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethik und Weltgesellschaft (Bioethik und 21. Jh.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- apokalyptische „Bilder“ – Vorstellungen von Angst und Hölle (u.a. Science Fiction)</li> <li>- apokalyptische Sekten</li> </ul>

## **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätzlich orientieren sich die Absprachen der Fachkonferenz ER am Kapitel 3 des Kernlehrplans („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“).

In der EF können Schülerinnen und Schüler ER als schriftliches Fach wählen und schreiben je Halbjahr eine Klausur.

Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOST § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.

Informationen zur Facharbeit erhalten Schülerinnen und Schüler durch die Fachlehrer bzw. durch einen zentralen Leitfaden, der grundsätzliche Vorgaben hinsichtlich der formalen Gestaltung von Facharbeiten inklusive praktischer Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprogramm integriert.

### Verbindliche Instrumente:

#### Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.

- Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellung vertraut gemacht werden.
- Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern: die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten, das Protokoll, das Portfolio.
- Der Erwerb dieser methodischen Realisierungen lässt sich auch in den Kompetenzsicherungsaufgaben überprüfen. Hier sind methodische Variationen angebracht, die sich stets an den Kompetenzerwartungen, die in den realisierten Unterrichtsvorhaben angestrebt wurden, zu orientieren haben.
- Als verbindlich sollen folgende Formen der Überprüfung der sonstigen Leistung herangezogen werden: Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen, Übernahme eines Referates und Anfertigung von Protokollen, die Bearbeitung der Kompetenzsicherungsaufgaben am Ende der Halbjahre.

#### *Kompetenzsicherungsaufgaben ...*

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.

- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.
- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Evangelische Religionslehre:

[http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe/index.html)